

libri feudorum, die Varianten der Vorrede *getruwe unde holt* [statt: *holt*], *wissen* [statt: *kunnen*], die Rubrik zu Artikel 1 *Wer richter geseyn moge*, und gehört mit der genannten Handschrift zur dritten Klasse, liest also in der Vorrede *allecziit* [nicht: *sunder stunden*], *nu sich* [nicht: *nu wetet* oder *nu see wir*] und *das her* [nicht: *dat is*].

Die Weise des Lehnrechts⁹⁾ unserer Handschrift zeigt nicht die Gestalt der verschollenen Lauhnschen Handschrift, sondern die der von H o m e y e r veröffentlichten Breslauer Handschrift II. F. 17 (= H o m e y e r, Rechtsbücherverzeichnis Nr. 186). Der klagende Lehnsherr heißt hier nicht *Voyt von Schonnenberg*, sondern *Vit von Schonberg*, was H o m e y e r s Deutung auf die Dynasten von Schönburg bestätigt, seine Annahme einer „vielleicht absichtlichen Entstellung“ des Namens jedoch widerlegt¹⁰⁾. Die Datierung des Ladungsbriefes in der Breslauer Handschrift *in dem LVII jare am sonnebinde noch Francisci* (= 1457 Okt. 8.) lautet hier: *yn dem LXI jare, am mitwoche noch Invencionis crucis* (= 1461 Mai 6.), ist also auf das Datum der Niederschrift umgestellt worden.

Entsprechend H o m e y e r s Gebrauch, die Handschriften alphabetisch nach ihren jetzigen Aufbewahrungsorten einzureihen, müßte die Oberndorfer Handschrift die Nr. 915a erhalten.

⁹⁾ Vgl. H o m e y e r, ebd. 398 f. und 543 ff.

¹⁰⁾ Ebd. 399.